



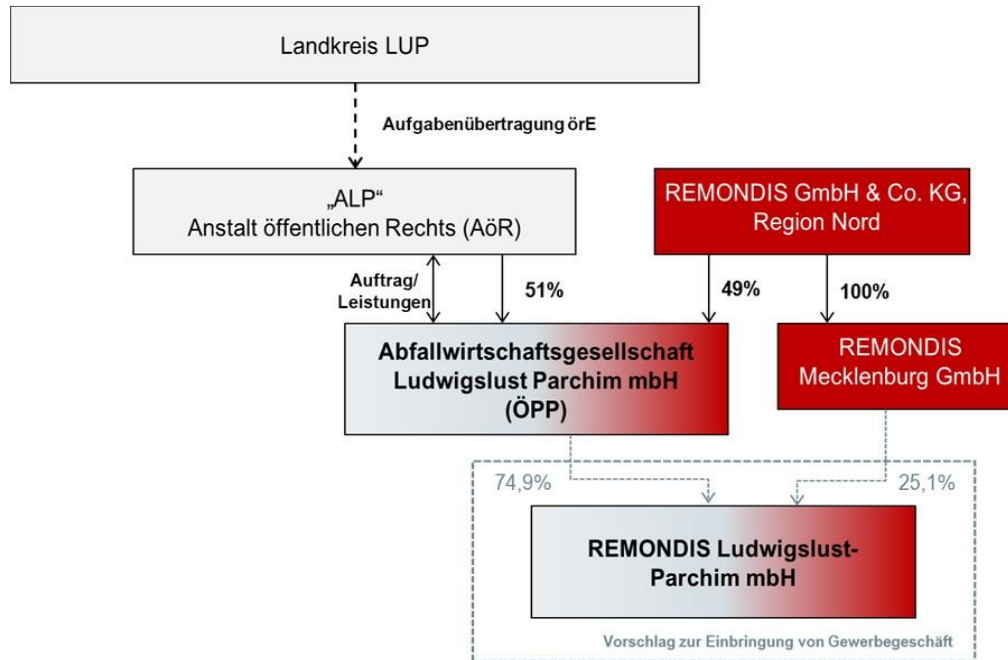
Neue Organisationstruktur der öffentlichen Abfallentsorgung ab 2022

Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts der „Abfallwirtschaft Ludwigslust-Parchim AöR (ALP AöR)“

Beteiligung der Abfallwirtschaft Ludwigslust-Parchim AöR (ALP AöR) mit 51 % an der „Abfallwirtschaftsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH (ALP mbH)“; 49 % REMONDIS GmbH & Co. KG Region Nord

Beteiligung der ALP GmbH an der REMONDIS Ludwigslust-Parchim GmbH (RELUP)

Die nachfolgende Darstellung stellt die Zielorganisation der zukünftigen Abfallwirtschaftsgesellschaft Ludwigslust-Parchim (ALP GmbH) mit Einbindung einer zweiten Gesellschaft (RELUP), in der das Gewerbege­schäft betrieben wird, dar.



In Umsetzung des Kreistagsbeschlusses (Drucksachennummer III-2021/2136) wird die Gründung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH (ALP GmbH) mit einer Beteiligung ALP AöR von 51 % der Gesellschaftsanteile und von 49 % der Remondis GmbH & Co. KG, Region Nord, erfolgen.

Diese gemeinsame Gesellschaft (ALP GmbH) erbringt im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung folgende Leistungen:

- Einsammeln und Befördern von Restabfall
- Einsammeln und Befördern von Bioabfall (Biotonne) und Weihnachtsbäumen
- Einsammeln und Befördern von Papier, Pappe, Kartonagen
- Behälterbewirtschaftung, Behälterdienst
- Betrieb Behälteridentifikationssystem für Restabfall und Bioabfall (Biotonne)
- Betrieb Telematiksystem
- Einsammeln und Befördern von Sperrmüll, Elektro- und Elektronikaltgeräten sowie Schrott
- Reinigen der Containerstellplätze
- Betrieb von Wertstoffhöfen
- Befördern von Abfällen von den Wertstoffhöfen zu den Übergabestellen

Die Leistungen der RELUP umfassen z.B.:

- Abfallmanagement und -beratung für gewerbliche Kunden
- Behälterbereitstellung von:
240 l bis 6 m³ Umleerbehälter, bis 10 m³ Absetzcontainern sowie 10 bis 36 m³ Abrollcontainern für gewerbliche Kunden
- Containerdienst mittels Absetz- oder Abrollkipper von Ludwigslust und Kobrow II aus Streckentransporte mit Sattelzugmaschinen und Schubbodentechnik
- Sammlung und Transport von gewerblichen PPK, Folien, LVP, Kunststoffen und AZV in Umleertouren mittels Überkopflader oder Heckladerfahrzeugen
- Sammlung und Transport von Altglas im Landkreis LUP, Umschlag von Altglas aus DSD Sammlung an den Standorten Parchim und Ludwigslust
- Umschlag von Abfällen zur Verwertung, LVP, PPK, Kunststoffen, Holz und Grünschnitt
- Aufbereitung/ Verpressung von Abfällen aus PPK, Folien, Kunststoffen in der Pressenhalle der NL Ludwigslust Zwischenlager für Teerpappen und Abfällen aus künstlichen Mineralfasern in Kobrow II
- Containerprüfungen und Reparatur
- Werkstattbetrieb für Fahrzeuge der Kreislaufwirtschaft

Strategische Neuausrichtung der Bio- und Grünabfallerfassung im Landkreis Ludwigslust-Parchim zum 01.01.2022

Die kreislichen Gremien haben nach intensiver Vorberatung im Mai 2020 die strategische Neuausrichtung der Bio- und Grünabfallerfassung im Landkreis Ludwigslust-Parchim beschlossen.

Das Konzept basiert auf 3 Säulen:

- Eigenkompostierung (u.a. Grundvoraussetzung für Befreiung von der Biotonne)
- Biotonne in den Größen 60 l, 80 l, 120 l, 240 l (14-täglicher Abholrhythmus)
 - Bedarfsabfrage ca. 65.000 Haushalte, ca. 19.000 Anmeldungen, ges. ca. 20.500 Biotonnen ab 2022
 - Aufstellung im Kreisgebiet beginnt ab 22.11.2021
 - 60 l 8.500 Behälter Jahresgebühr 20-25 €
 - 80 l 5.000 Behälter Jahresgebühr 27-30 €
 - 120 l 5.000 Behälter Jahresgebühr 40-45 €
 - 240 l 2.000 Behälter Jahresgebühr 80-90 €
- 19 Wertstoffhöfe und Annahmestellen

Was darf in die Biotonne?	Was darf nicht in die Biotonne?	Tipps zur Nutzung der Biotonne!
Aus der Küche: ● Obst-, Gemüse- und Salatreste ● Schalen von Südfrüchten ● Eier- und Nusschalen ● Tee- und Kaffeesatz und Filtertüten, ● Brot- und Backwarenreste ● Speisereste inklusive Knochen (haushaltsübliche Mengen; gegebenenfalls in Küchenkrepp oder Zeitungspapier eingewickelt) ● Reste von Käse, Wurst, Milchprodukte ● verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung) Aus dem Garten: ● Baum-, Strauch- und Heckenschnitt (bis 15 cm Stammdurchmesser) ● Rasenschnitt (möglichst angetrocknet), ● Blumenabfälle, Unkraut ● Blätter (Laub- und Nadelholz) ● Fallobst Sonstiges: ● Topfpflanzen (ohne Topf), Blumenerde, ● Blumensträuße (ohne Bindedraht oder Gummibänder), ● pflanzliches Einstreu aus Kleintierhaltungen aus Holzspänen, Stroh und Heu, ● Haare und Federn, ● Holzspäne, Sägespäne (nur von unbehandeltem Holz) ● zerrissene Eierkartons, Küchenkrepp, Zeitungspapier u. Papiertüten zum Einwickeln	● Verpackungen mit und ohne Inhalt aus Kunststoff, Glas und Metall, ● Plastiktüten, Trage- und Einkaufstaschen aus Kunststoff ● Bio-Kunststofftüten ● Grillkohle, Asche, Zigaretten, ● Staubsaugerbeutel und (Straßen-) Kehricht ● Blumentöpfe, Keramik, Scherben ● Draht (zum Beispiel Blumenbindedraht) ● Einweggeschirr und -besteck aus Kunststoff (auch biologisch abbaubar) ● Exkreme von Tieren (zum Beispiel Hunde- und Katzenkot) ● Glas, Korken, Gummi ● Holzreste, behandelt (zum Beispiel imprägniert, lackiert, lasiert) ● Hygieneartikel, Windeln ● Kleintierstreu, nicht biologisch abbaubar ● Medikamente, ● schadstoffhaltige Abfälle ● Textilien ● sonstige Abfälle Informationen zu den entsprechenden Entsorgungswegen finden Sie in unserem Abfallratgeber und auf unserer Internetseite: www.alp-lup.de	Halten Sie die Feuchtigkeit möglichst gering: ● Legen Sie den Boden der Biotonne mit zerknülltem Zeitungspapier aus. Dieses bindet überschüssige Feuchtigkeit und vermindert das Anhaften bzw. Festfrieren von Abfällen. ● Wickeln Sie zusätzlich feuchte Speiseabfälle in Küchenkrepp bzw. Zeitungspapier ein ● Geben Sie Rasenschnitt und Laub möglichst angetrocknet in die Tonne ● Lassen Sie die Tonne nach der Entleerung austrocknen bevor Bioabfälle eingeworfen werden. Befüllen Sie die Biotonne möglichst locker: ● Pressen oder stopfen Sie die Abfälle nicht. Die Verdichtung des Materials begünstigt Fäulnisprozesse, die zu mehr Feuchtigkeit und unangenehme Gerüche führen. ● Zusammengefallener Grün- und Gehölzschnitt bleibt beim Schütten leicht in der Tonne stecken und verhindert so eine vollständige Entleerung. Deshalb nicht zusammenfalten, sondern kleinschneiden oder häckseln! Sonstiges: ● Der Deckel der Biotonne sollte gut verschlossen sein, um Insekten fern zu halten. ● Ein regelmäßiges Reinigen des Deckelrandes mit Essigessenz kann ebenfalls helfen Insekten fern zu halten. ● Wählen Sie nach Möglichkeit einen schattigen Platz für die Biotonne aus. ● Stellen Sie die Biotonne aus hygienischen Gründen zu jedem Termin zur Leerung bereit.

***Sammlung von Garten- und Grünabfällen an 10 durch die
Abfallwirtschaft Ludwigslust-Parchim mbH betriebenen
Wertstoffhöfen***

Standorte Wertstoffhöfe:

Stadt Boizenburg/Elbe

Stadt Zarrentin am Schaalsee

Stadt Lübtheen

Stadt Hagenow

Stadt Ludwigslust

Heiddorf (Amt Dömitz-Malliß)

Stadt Parchim/Paarsch

Stadt Brüel

Stadt Goldberg

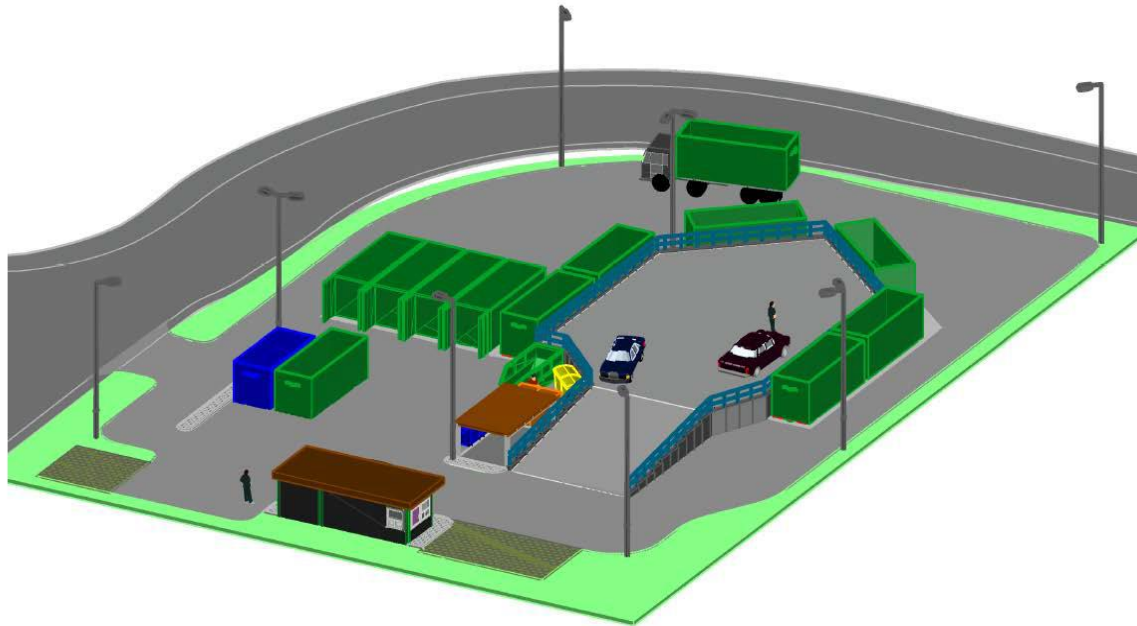
Kobrow (Amt Sternberger Seenlandschaft)

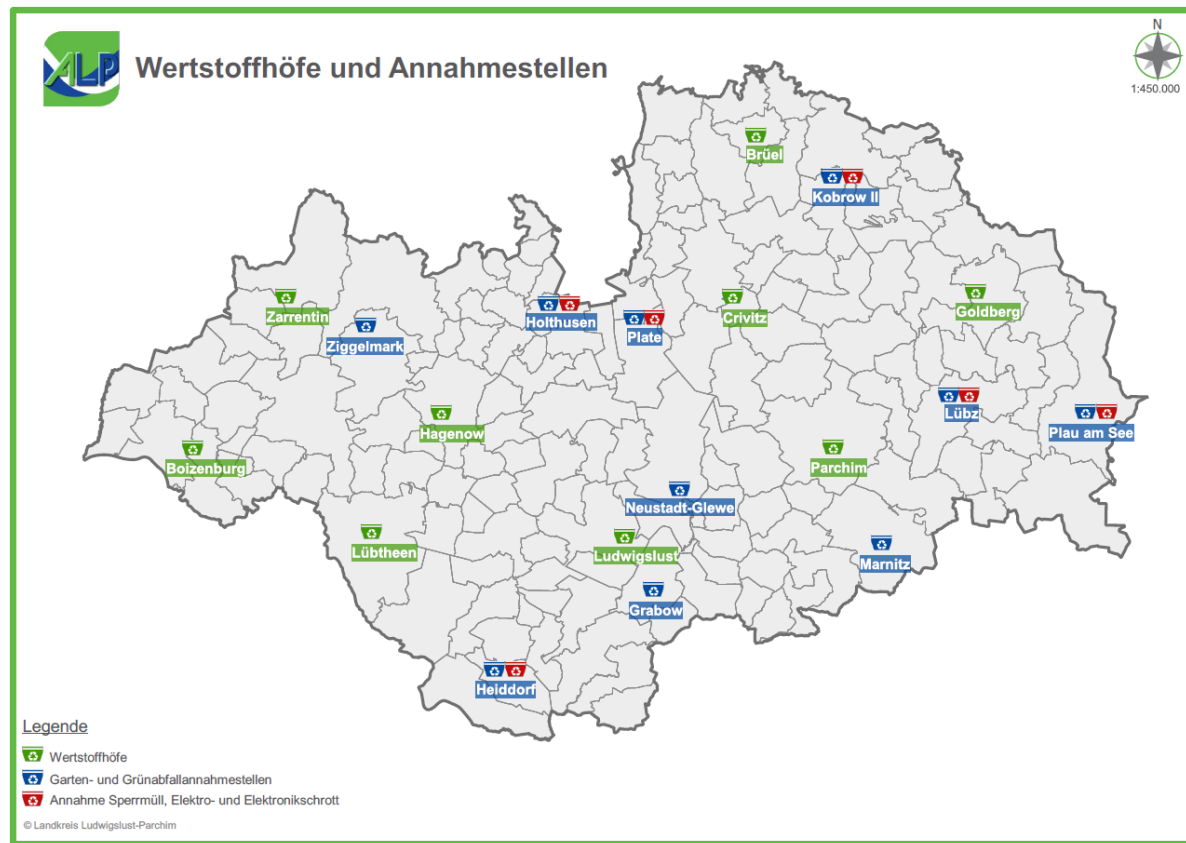
➤ Annahmespektrum

- kostenpflichtige Annahme von Garten-und Grünabfällen
- Sperrmüll
- Elektro-und Elektronikaltgeräte
- Papier, Pappe und Kartonagen
- Leichtstoffverpackungen (LVP)
- Altglas
- Alttextilien
- Gewerbliche Abfälle wie Altholz, Bauabfälle, gewerbliche Siedlungsabfälle, Altreifen

➤ geplante Öffnungszeiten

- 3 Tage die Woche, 6 Stunden sowie samstags, 4 Stunden





Übergangszeit bis zur Errichtung eines Wertstoffhofes in Hagenow (Gewerbegebiet Sudenhof)

Kuhstorf, Ausbau 6, bei RETTERRA Service GmbH, ab 2022 Annahme von

- Garten- und Grünabfällen (gebührenpflichtig)
- Sperrmüll
- Elektroaltgeräte
- Haushaltsschrott
- Leichtstoffverpackungen (LVP)
- Papier, Pappe und Kartonagen (PPK)
- Altglas
- Altkleider

WANN KOMMT DIE GELBE TONNE?

In der 49. Kalenderwoche, also ab dem 06.12.2021, erfolgt die Verteilung der Gelben Tonnen in Hagenow und Hagenow Heide.

WAS PASSIERT MIT DER WERTSTOFFTonne (ORANGER DECKEL)?

Die Wertstofftonne wird nach der letzten Entleerung am **09.12.2021 (Hagenow Heide)** u. **14.12.2021 (Hagenow)** eingesammelt.

Bitte lassen Sie die Tonne entleert am Straßenrand stehen. Die Abholung der Wertstofftonnen erfolgt in der Zeit vom 15.12. bis 17.12.2021.

WANN WIRD DIE GELBE TONNE ENTLEERT?

Die Gelbe Tonne wird zu den geplanten Terminen am 23.12.2021 (Hagenow Heide) u. am 28.12.2021 (Hagenow) abgefahren. Die Termine für 2022 finden Sie wie gewohnt im neuen Abfallratgeber.



Alte Wertstofftonne



Neue Gelbe Tonne

WAS DARF IN DIE GELBE TONNE?

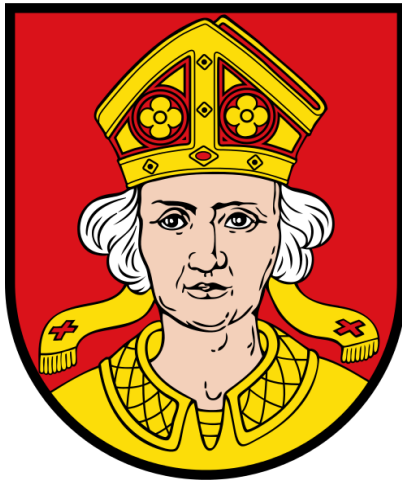
Verpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen, wie zum Beispiel: Joghurtbecher, Kunststoff-Flaschen, Alufolie, Kronkorken, Styropor-Verpackungen, restentleerte Farbeimer, Spraydosen, Vakuumverpackungen werden über die Gelbe Tonne gesammelt.

- Beauftragung durch die Dualen Systeme an die ALBA Nord GmbH Schwerin
- Aufstellung von ca. 80.000 Sammelbehältern bis 51. Kalenderwoche
- ALBA Nord GmbH verantwortlich für die Behältergestellung, Leerung und Entsorgung der Leichtverpackungen (LVP)
- Fragen und Reklamationen an lup@alba.info bzw. 0800-2232555

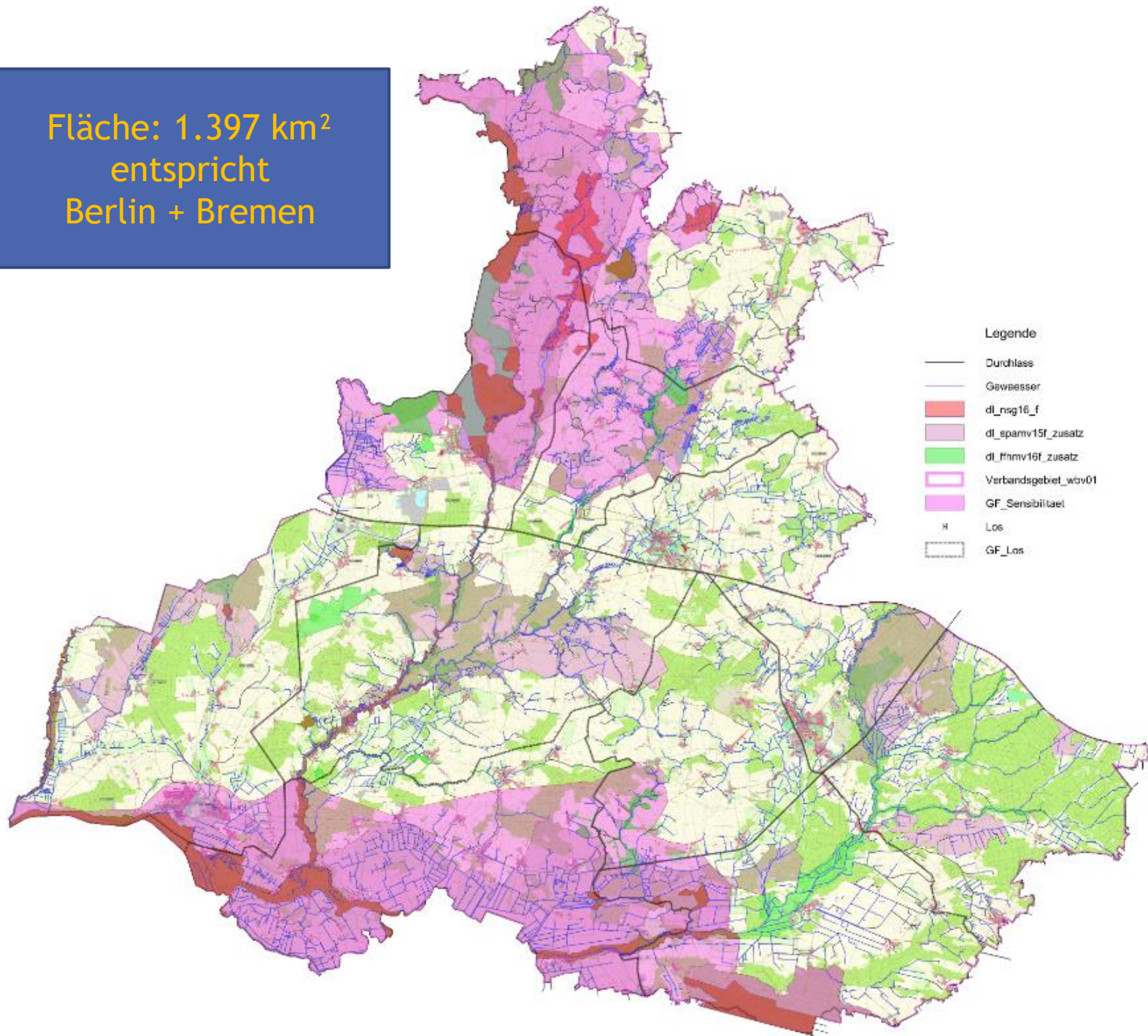
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Umweltausschuss Hagenow

22.11.2021



Fläche: 1.397 km²
entspricht
Berlin + Bremen



Entfernung Todtin, Meckl... → Madridi, Madr...

Entfernung: 1.825,87 km

Fahrstrecke: 2.241,73 km



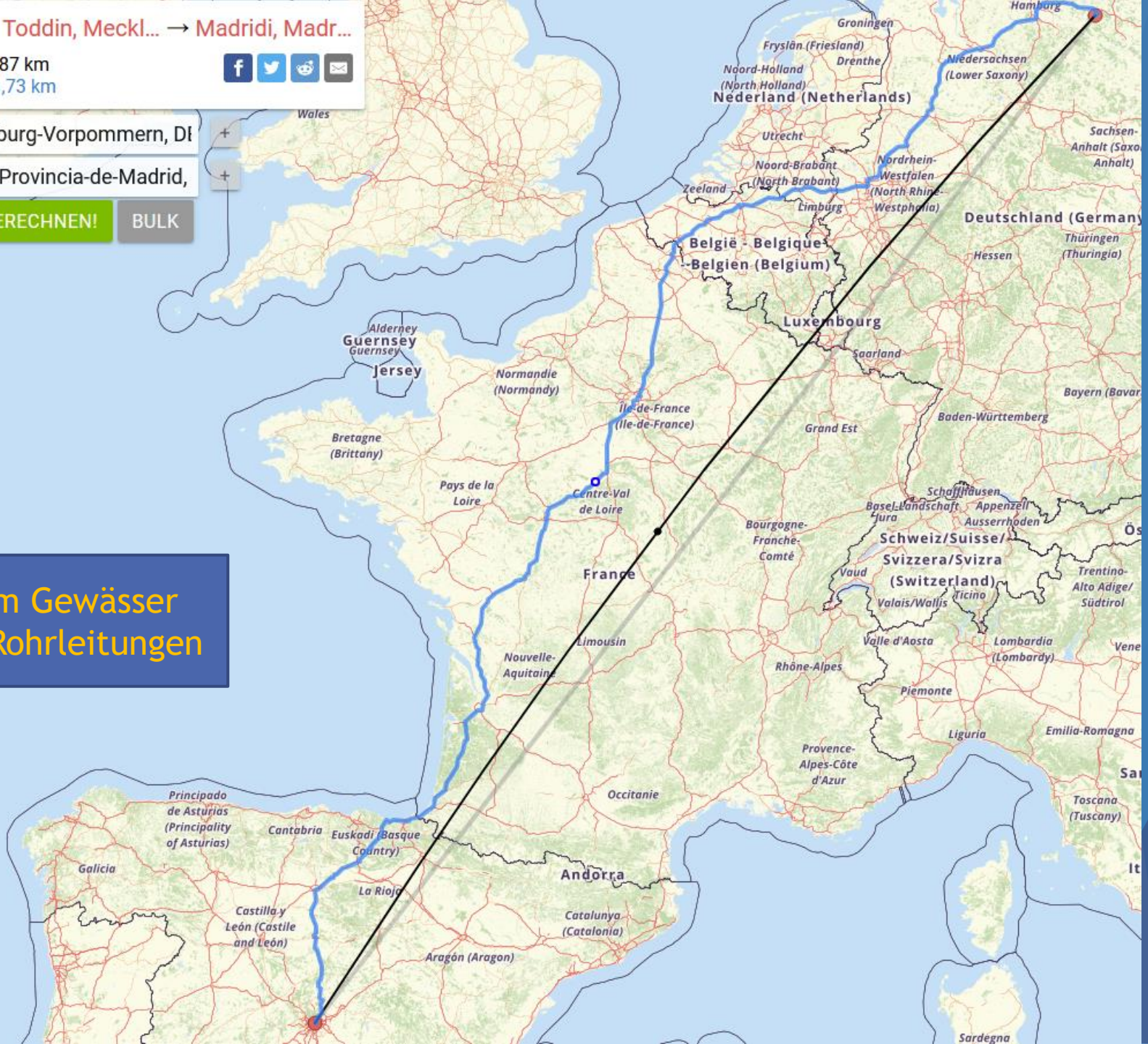
Todtin, Mecklenburg-Vorpommern, DI

Madridi, Madrid, Provincia-de-Madrid,

ENTFERNUNG BERECHNEN!

BULK

2303 km Gewässer
322 km Rohrleitungen



Versiegelte Flächen

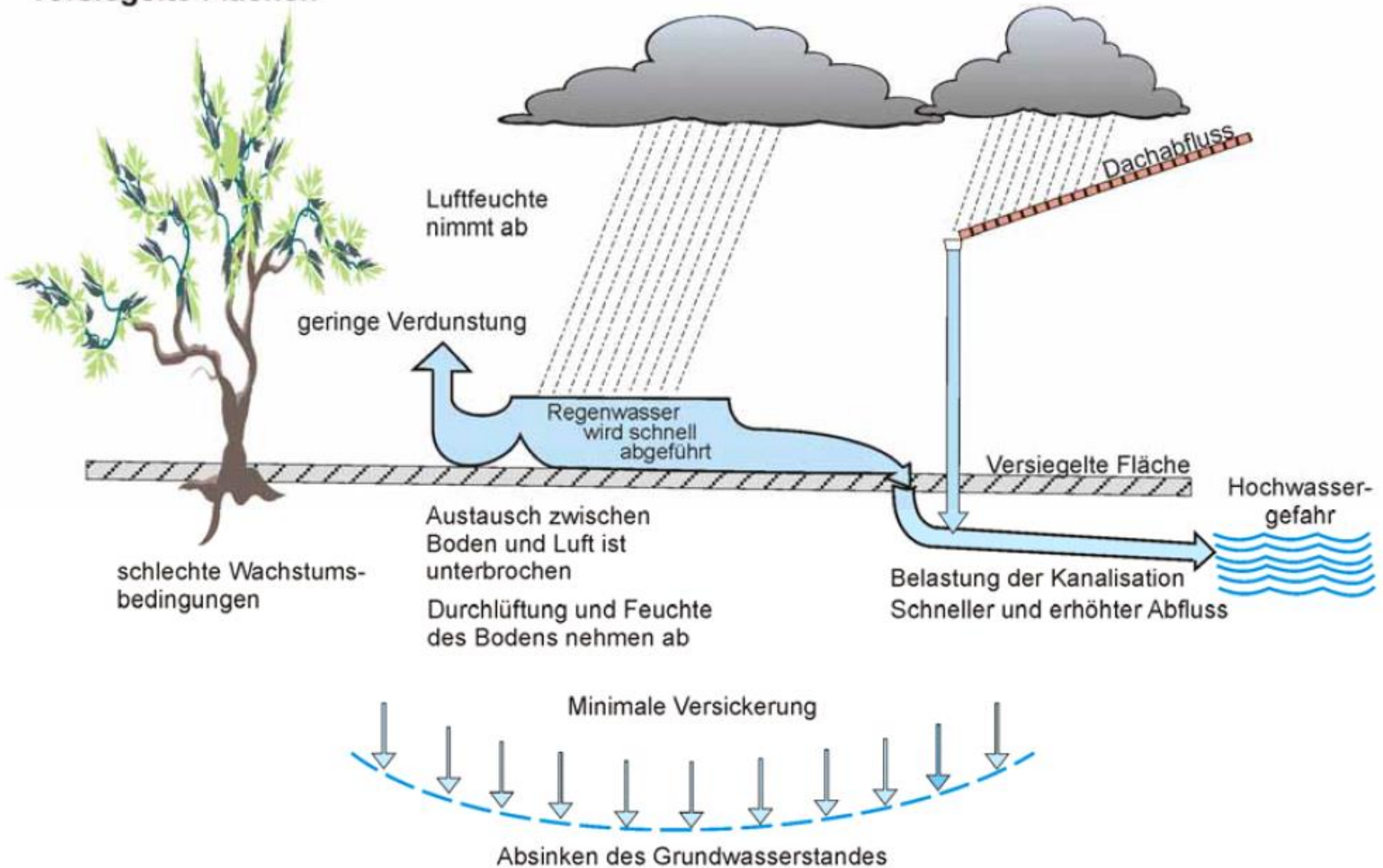


Abb. 2: Ökologische Folgen der Bodenversiegelung.

UNWETTER IN HAGENOW

Feuerwehr wegen des Starkregens im Dauereinsatz

von Robert Lehmann 30. Juni 2021, 17:42 Uhr



Der Starkregen am Mittwoch hat in Hagenow für überflutete Straßen und Keller gesorgt. Die Feuerwehr war mit allen verfügbaren Kräften im Einsatz.

Schwachstellen der Entwässerung im Stadtgebiet in der Schmaar

Parkplatz Kino Richtung Ost



Schwachstellen der Entwässerung im Stadtgebiet in der Schmaar

Parkplatz Kino Richtung
ehem. Landratsamt



Schwachstellen der Entwässerung im Stadtgebiet in der Schmaar

Höhe ehem. Landratsamt



Schwachstellen der Entwässerung im Stadtgebiet in der Schmaar

Unterhalb ehem. Landratsamt



Kleine Sude / Schmaar

Zusammenfassung aus der „Grundfondsökonomischen Untersuchung zur Wasserregulierung im Gebiet der unteren Schmaar“ Stand: 1986

Niederschlagsgebiet: 100 km² (Einmündung in die Rothefurt)

Lt. Archivunterlagen hatte die Schmaar im 18. Jahrhundert eine Sohlbreite von 1,50m. Eine Vermessung im Jahr 1968 ergab Sohlbreiten von 2,50 bis 4,00m. Dieser Ausbau erfolgte in den Jahren um 1935.

Auszüge aus der o.g. Untersuchung:

„In Anbetracht der Größe des Niederschlagsgebietes und bei Berücksichtigung der Anforderungen der mehr und mehr gewachsenen Industrie in der Kreisstadt ist dieses Profil zu eng. **Dieser Zustand spiegelt sich in der jährlich stattfindenden Ausuferung unterhalb der Kreisstadt wieder.** Dieser Zustand wurde bereits bei einer 1964 erarbeiteten Studie beklagt.

Der in der Studie konzipierte, jedoch unterlassene Ausbau sollte deswegen in einer Sohlbreite von 5 m erfolgen.“

„Bereits erhöhtes Mittelwasser in der Sude und der Rothefurt bewirken einen Rückstau in die Schmaar.“

Beratung am 27.01.1986

„Bei Starkregen steigt die Schmaar schnell um ca. 80 cm an (20 Min. Regen)....“

SVZ vom 14.09.2016, Apell an die Städte:
Erstellung von Gesamtentwässerungsplänen

Gerüstet gegen die Regenflut?

Wasser- und Bodenverband ermahnt Städte: Mehr versiegelte Flächen, Starkregen und altes Abwassernetz fordern Aktionen

HAGENOW Überflutete Straßen, voll gelaufene Keller, Feuerwehren im Dauereinsatz: Angesichts vermehrter Starkregengüsse und dessen Folgen ermahnt der Wasser- und Bodenverband Boize-Sude-Schaale seit Jahren die Städte der Region, aktuelle Regenentwässerungskonzepte erstellen zu lassen. Dieser Hinweis wurde aber „bisher immer abgewiegelt mit der Begründung, dass kein Geld da ist“, sagt Andreas Schwebs, Geschäftsführer des Verbandes. Mehrere tausend Euro würde so ein Konzept kosten. Dazu kämen Gelder für die eigentlichen Maßnahmen.

Zuletzt hatte es in Wittenburg Mitte des Jahres Überflutungen gegeben, in Hagenow im vergangenen Sommer, in Boizenburg nach einem Un-

wetter 2012. In allen Städten sei es dringend nötig, errechnen zu lassen, wie das Niederschlagswasser schadlos aus den Ort geleitet werden kann.

Zarrentin hat laut Andreas Schwebs aufgrund der erhöhten Lage einen Vorteil. In den anderen Kommunen dagegen kommen Gewässer wie die Motel, Schmaar oder der Gammgraben als Vorfluter mittlerweile an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Motel zum Beispiel „kann nichts mehr aufnehmen“, so Andreas Schwebs. Sie sei in den 1970er Jahren ausgebaut worden – nach den damaligen Regenmengen und versiegelten Flächen. Ähnlich sieht es in Hagenow aus: Schon in Projekten in den 1970ern sei festgestellt worden, dass die Schmaar viel zu klein ist und bei Starkregen

um bis zu 80 Zentimeter anschwillt, erklärt Schwebs.

Ein weiteres Problem: Mittlerweile ist viel neu gebaut worden. Vor allem Gewerbe- und Industrieansiedlungen, aber auch Wohnungsbau, vergrößern die versiegelte Fläche und entsprechend auch die Regenmengen ins „alte“ Abwassernetz. Die einzige bisherige Lösung: Regenrückhaltebecken. Sie sollen Starkregenereignisse puffern. Über eine Drossel fließt das Wasser in die Gräben. Die aber könnten irgendwann nichts mehr aufnehmen, erklärt Schwebs.

In Hagenow ist man sich über dieses Problem im Klaren. „Unser Generalentwässerungsplan bedarf der Fortschreibung“, sagt Dirk Wiese vom zuständigen Fachbereich. Im kommenden Jahr will die

Stadt das Thema angehen, den Plan in ein Konzept umwandeln. Zwar passe man die Größe der Leitungsrohre beim Straßenneubau schon jetzt an. Aber das sei natürlich besser mit einem aktuellen Konzept in der Hinterhand.

Die Boizenburger sind gerade mit dem Wasser- und Bodenverband dabei, den Gammgraben zu verbreitern. Und auch sonst will sich Bürgermeister Harald Jäschke dem Problem annehmen. „Wir werden uns damit befassen müssen“, sagt er. Mit der neuen Regenentwässerungsgebührensatzung sollen gleichzeitig die versiegelten Flächen mit aufgenommen werden.

Wittenburg will angesichts der jüngsten Ereignisse alles daran setzen, schnell ein Ent-

wässerungskonzept zu erstellen (SVZ berichtete mehrfach). Es liegen bereits Teilkonzepte vor, die jetzt „sinnvoll in ein Konzept“ gegossen werden sollen, sagt Bürgermeisterin Margret Seemann. Derzeit würden die Finanzmittel dahingehend überprüft – für ein Konzept und für die Umsetzung in den Folgejahren. Denn es bringe nichts, sich nur auf das Konzept zu konzentrieren, so Margret Seemann.

Für Andreas Schwebs vom Wasser- und Bodenverband ist genau das wichtig: „Ich möchte, dass die Verantwortlichen wachgerüttelt und aktiv werden.“ Und zwar für dauerhafte Lösungen. Kurzfristiger Aktionismus, nachdem etwas passiert ist, nütze nicht viel.

Franca Niendorf

SVZ vom 27.09.2017, Problem in Hagenow-Heide:
Zu kleiner Durchlass am Heidenweg

Wenn viel Regen zum Problem wird

Abflusssystem der neuen Landesstraße in Hagenow-Heide kann starke Wassermengen kaum bewältigen / Sanierungen sind teuer

HAGENOW HEIDE Die zum Teil schon fertig gestellte Straße in Hagenow-Heide hat ein Problem. Ein verstecktes. Denn es gibt ernsthafte Sorgen, wohin bei Starkregen das ganze Wasser von der Straße eigentlich fließen soll. Das Problem steckt in den Gräben, die von der Straße weg führen und später in einem Waldgebiet in die kleine Sude münden. Sie wachsen zum einen immer wieder zu, dann stimmen Durchlässe nicht. Vor allem aber haben sie ein viel zu geringes Gefälle, gerade mal einen Meter auf geschätzte zwei bis drei Kilometer.

Das kann Folgen haben. Zwar hat die neue Straße in Heide ein hochmodernes und vor allem ziemlich teures Randsteinentwässerungssystem bekommen, doch bei einer größeren Menge anfallenden Wassers käme es zum Rückstau. Dann stünde die



Sieht harmlos aus: der Graben in Hagenow-Heide. Doch hier käme das Wasser von der Straße an und könnte kaum abfließen. Vor-Ort-Termin der Stadt und des Wasser- und Bodenverbandes. FOTO: POHLE

nagelneue Straße unter Wasser. Bauunternehmer Heiko Wolff, Inhaber von Westa-Bau, könnte sich in der Sache zurücklegen. Denn formal ist alles in Ordnung, weil es eine Einleitgenehmigung der Unteren Wasserbehörde des Landkreises gibt. „Es ist aber jetzt schon zu sehen, dass das Wasser nicht abläuft. Doch wir sind dafür nun wirklich

nicht verantwortlich. Das muss geklärt werden.“

Es kommt noch besser. Während der Durchlass unter der neuen Straße ausreichend groß dimensioniert wurde, ist der nächste Durchlass am Heideweg deutlich kleiner. Im Fall der Fälle würde das aber wie ein Pfropfen wirken, die Überschwemmung wäre vorprogrammiert. Den Ver-

antwortlichen in der Stadt Hagenow und vom Wasser- und Bodenverband Sude-Schaale ist das Thema nicht neu. Es wird schon seit Jahren diskutiert. Bisher ohne Ergebnis. Jetzt verschärft sich durch die neue Straße die Lage. Denn zum ersten Mal seit vielen Jahren gibt es in Heide eine Straßenentwässerung, die diesen Namen auch ver-

dient. Bei einem Vor-Ort-Termin wies der städtische Bauamtsleiter Dirk Wiese auf die umfangreichen Vorbereitungen der Stadt hin. Die Aufweitung des Durchlasses sei unstrittig. Insgesamt warte die Stadt aber noch auf ein Gutachten, um alle Maßnahmen bestimmen zu können.

Der Wasserverband, so betonte Geschäftsführer Andreas Schwebs, sehe auch die Dringlichkeit und stehe Gewehr bei Fuß. Man sei sich auch einig, dass ein kleiner Grabenabschnitt im Bereich der Hagenower Straße wohl verrohrt werden müsse.

Das Zögern der Stadt erklärt sich aus den Kosten. Es wird um etliche Tausend Euro gehen, genaue Schätzungen gibt es nicht. Ohne es direkt zu sagen, sieht die Stadt aber auch den Verband in der Pflicht. Der sieht das anders, die Stadt müsse handeln und bezahlen. *Mayk Pohle*

SVZ 28.08.2021: Versiegelung in HGN seit 1989 + 14 Fußballfelder

Vor verschärften Auflagen wird gewarnt

Wasser- und Bodenverband Boitze-Sude-Schaale: Würde Gewässerunterhaltung weiter eingeschränkt, drohen Überschwemmungen

Robert Lehmann

Unter der ruhigen Oberfläche brodelte es. Einige Mitglieder des Wasser- und Bodenverbandes Boitze-Sude-Schaale (WBV) haben die Beitragserhöhung im Oktober 2020 offenbar noch immer nicht verknust. So etwa die Stadt Lütheen, die sich an den Bürgerbeauftragten des Landes Matthias Cronic gewandt hat. Knackpunkt sei dabei nicht generell die Erhöhung der Beiträge, sondern der Grund, meint Lütheens Bürgervorsteher Jürgen Sahs, der die stetig zunehmenden Naturschutzauflagen als Kostentreiber ausgemacht hat. „Wir würden uns wünschen, dass wir die Unterhaltung der Gewässer in einem vernünftigen Maß durchführen können“, sagt dazu **Andreas Schwebs**, Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes, der täglich mit den Naturschutzauflagen und damit steigenden Kosten konfrontiert ist. So würden bestimmte Mähtechniken an Gräben und Flüssen vorgeschrieben, um Tiere und zum Teil Pflanzen zu schützen, die nur wenige Firmen anbieten könnten und die kostspieliger als das frühere Mulchen seien. Wenn es denn überhaupt gestattet ist, Eingriffe vorzunehmen. „Es gibt Bestrebungen von Personengruppen, dass wir die Gräben und Gewässer am besten gar nicht mehr unterhalten und sich selbst überlassen. Was das Ergebnis wäre, haben wir zuletzt in Nordrhein-Westfalen



Mitte Juli ist der Wasser- und Bodenverband Boitze-Sude-Schaale in die Gewässerunterhaltung eingestiegen. Bis Mitte Dezember sollen 2000 Kilometer Gewässer „gekrautet“ werden. Foto: dth



und Rheinland-Pfalz gesehen.“ Das, was „da unten“ passiert sei, könne auch hier passieren, meint **Andreas Schwebs**. „Vielleicht nicht in diesem Ausmaß, aber auch hier gibt es viele Gewässer, die immer weiter verengt werden.“ Plutkatastrophen seien ohnehin nichts Neues in Deutschland. „Eine unserer Aufgaben ist es, sie zu verhindern. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir unserer Arbeit nachgehen können.“

Den Start in das heutige System von Gräben gab es laut **Andreas Schwebs** vor

260 Jahren. Der alte Fritz, also Friedrich II., habe damals den Oderbruch urbar gemacht, um die Bevölkerung zu ernähren.

„In den 1950er bis 1980er-Jahren wurde dieses System mit Gräben und Stauen dann perfektioniert. Und dieses System haben wir nach wie vor, nur dass es nach der Wende nur notdürftig erhalten wurde.“ Stau- und Wehre seien beispielsweise vernachlässigt worden. Dafür sei kein Geld da gewesen. „Vor gut sechs Jahren haben wir hier im Verband dann angefangen, die Stau- und Wehre zu sanieren, auch dafür bezahlen unsere Mitglieder höhere

Beiträge. Aber es ist der richtige Weg.“

Ein weiterer Punkt, der eine sinnvolle Unterhaltung unverzichtbar mache, sei die Bemessungsgrundlage, auf der das System aufbaue. „Es wurde zu DDR-Zeiten anhand der damals versiegelten Flächen erstellt“, sagt **Andreas Schwebs**.

„Seitdem haben sie aber zugenommen. In Hagenow entspricht die Zunahme beispielsweise 14 Fußballfelder, die zusätzlich betoniert und asphaltiert wurden. Das Niederschlagswasser, was dort auftrifft, muss in das Grabensystem abgeführt werden, dass dafür nicht ausgelegt ist.“ Wenn

die Gräben nun zusätzlich nicht unterhalten werden, „haben wir die Katastrophe auch in MV.“ Um die Katastrophe zu verhindern, ist der Verband zuletzt in die jährliche Unterhaltung eingestiegen. „Seit dem 15. Juli dürfen wir krauten“, also den Pflanzenbewuchs zum Teil aus den Gräben entfernen.

„Wenn wir nicht krauten würden, wäre der Wasserstand in den Gräben 30 bis 60 Zentimeter höher. Dann sind sie eigentlich schon voll“, so dass das Wasser bei einem Starkregenereignis überlaufen würde. „Wir sind aber gesetzlich verpflichtet, den ordnungsgemäßen Ab-

fluss zu garantieren.“ Bis Mitte Dezember sind nun fünf Firmen mit 20 Maschinen für den Wasser- und Bodenverbandes Boitze-Sude-Schaale im Einsatz, um die Gräben zu krauten. Bis dahin sollen 2000 der insgesamt 2300 Kilometer Gewässer im Verbandsgebiet unterhalten werden. „Zusätzlich sind wir aber auch auf die Hilfe der Anwohner angewiesen. Wir haben dieses Jahr schon viele Blüme aus den Gewässern geholt, das nimmt seit Jahren zu. Wir würden uns nun wünschen, dass wir auf solche Ereignisse hingewiesen werden“, sagt **Andreas Schwebs**.

Minimierung der Gewässerunterhaltung am Beispiel der Boize im Gewerbegebiet Gallin-Valluhn

15 Jahre ohne Unterhaltung,

Kosteneinsparung: ca. **12.000 €**



Wiederherstellung der
Gewässerstruktur

Kosten: **22.000 €**



Preisentwicklung in der Gewässerunterhaltung

- Bauhauptgewerbe seit 2015 + 20% bis 25%

Ausgewählte Preisindizes für Bauwerke seit 2010



Kostenentwicklung WBV Boize-Sude-Schaale

Jahr	Gewässerunterhaltung	Krautung (Sohle, Böschung)
2015	1.242.000 €	871.000 €
2019	1.903.000 €	1.165.000 €
Steigerung von 2015 bis 2019	+ 53 %	+ 34 %

Gründe für die Steigerung:

- Allgemeine Preis- und Lohnentwicklung für zu vergebende Arbeiten (Öffentliche Ausschreibung)
- Zunahme der Havarien (Sturm- und Hochwasserschäden)
- Besondere Anforderung an Technik und Ausführung in Schutzgebieten, FFH, Natura 2000, Biosphäre und Vogelschutzgebiete (+ 30 % gegenüber Schlegeltechnik)
- Durch die steigende Biber- und Nutriapopulation und deren verursachte Schäden am Gewässer.

Nutzungsarten

Nutzungsart		% Zu- / Abschlag auf die ermittelte Fläche der jeweiligen Nutzungsart in ha	% Zu- / Abschlag auf die ermittelte Fläche der jeweiligen Nutzungsart in ha Änderung ab 2021
1.	Zuschlag 1: Nutzungsarten Gebäude- und Freiflächen, Betriebsgebäude, Verkehrsflächen NAK 11000, 16000-19020, 12000-15077, 21000-26040	+300	+500
2.	Abschlag 2: Nutzungsarten Wasserflächen NAK 41000-43110, 43120-43200	-90	-90
3.	Abschlag 3: Nutzungsart Rückhaltebecken NAK 43111	-70	-70
4.	Abschlag 4: Nutzungsarten Brachland, Wald, Moor, Heide, Unland NAK 31600, 32000-33010, 34000-36000, 37000-37040	-10	-10

Beitragsbuch der Gemeinde Hagenow, Stadt

Mitgliedsname:	Hagenow, Stadt	Fläche gesamt im Verband:	6693.7498 ha	Gewässerdichte:	17.04 m/ha
Katasternummer:	13076060	Fläche ohne Dingl. Mitgl.:	6176.5804 ha	Beitragsklasse:	3
Amt:	Stadt Hagenow	Flächen Dingl. Mitgl.:	517.1694 ha	Faktor:	1.5
Mitgliedsnummer:	1020	Gewässerlänge:	114.040 km	Höhe der Beitragseinheit:	9.55 €
Stimmen in der Verbandsversammlung:	13	davon offen:	103.12 km		
		davon verrohrt:	10.92 km		

Nr	Nutzungsart laut Zusammenfassung	Gesamtfläche Gemeinde	davon Dingliche Mitglieder	Bereinigte Gemeinde -fläche	Grund-BE (Fl. x Fakt.)	Ab-/Zu- schlag	Beitrags- einheiten
		[ha]	[ha]	[ha]		[%]	
1	Flächen mit Zuschlägen 500%	999.7697	156.2191	843.5506	1265.33	500.00	7591.9557
2	Flächen mit Abschlägen, 10%	2303.4559	258.2533	2045.2026	3067.80	-10.00	2761.0235
4	Flächen mit Abschlägen, 90%	119.8306	16.9861	102.8445	154.27	-90.00	15.4267
5	sonstige Flächen	3270.6936	85.7109	3184.9826	4777.47	0.00	4777.4740

Zusammenfassung Gemeinde Hagenow, Stadt

15145.88 BE

Beitrag: 144.643,15 €

Die angegebenen amtlichen Flächen der Nutzungen und dinglicher Mitglieder können durch Rundung von den Summen der amtlichen Flächen aus dem Kataster, in dem andere Rundungsregeln gelten abweichen.

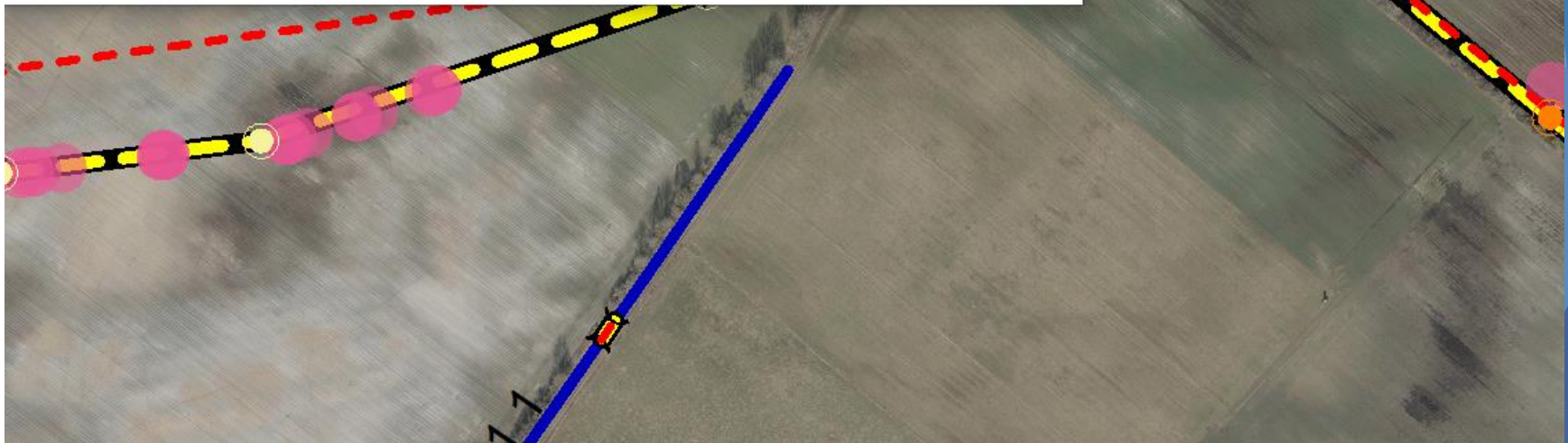
Rohrleitungsbefahrung





Ablagerungen, feines Material, (02 - 10), Nennw.-Red. =75%

00 08 06 LV056KV32 gegen LV056K22 00 cm/s
04.11.16 11:27 LZ1: 075.10 m FZ: 138
+02.8 %



Sanierung Wehranlage Klüßer Mühlenbach

Initiative WBV: Planung, Ausschreibung, Realisierung,
Bauüberwachung, Abnahme / Kosten:

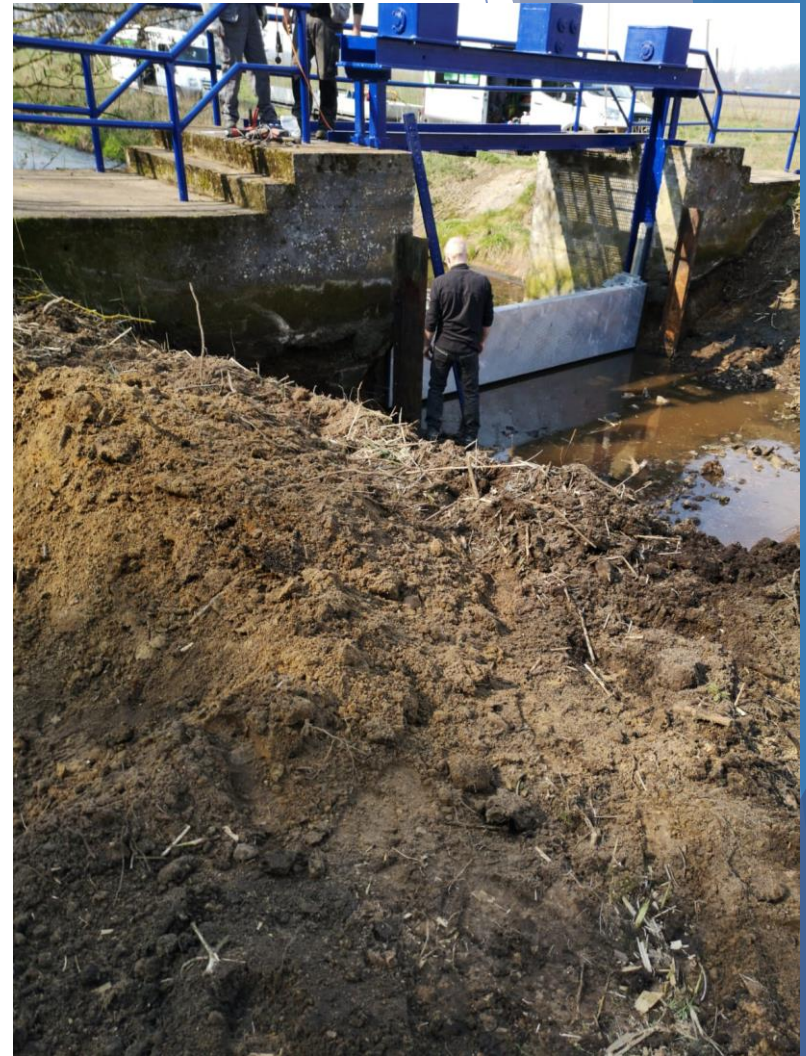
12.000 €

Neubau der Anlage über ein Planungsbüro/ Kosten:

70.000 €

Ersparnis:

58.000 €



Gewässerunterhaltung in Schutzgebieten



Doppelmesser mit Harke müssen verwendet werden!

Auflage der Unteren Naturschutzbehörden:

- Biosphärenreservat
- LK Ludwigslust-Parchim
- Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG).



Technikeinsatz in der Gewässerunterhaltung



Gewässerunterhaltung der Sohle erfolgt generell mit Mähkorb



Gewässerunterhaltung ist gut für den Lebensraum des Menschen und der Tiere

